

Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2006)
Heft: 2

Rubrik: Kulturtipps

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Davos: zum Wandern und Flanieren geeignet.

Vielfältige Alpenmetropole

Davos, die höchstgelegene Ferien- und Kongressstadt Europas (Davos-Platz liegt auf 1560 m ü.M.) hat schon als Ausgangspunkt für Ausflüge viel zu bieten. Über 700 Kilometer Wanderwege führen durch Wiesen, Wälder und Matten. Entdecken Sie die herrliche Landschaft im grosszügigen Landwassertal, die wildromantischen Seitentäler Sertig und Dischma und die imposante Zügenschlucht. Zusätzlich runden die touristischen Regionen Jenisberg und Wiesen das Bild der Umgebung von Davos ab.

Wer nicht nur zu Fuss unterwegs sein will, ist in Davos und Umgebung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut bedient. Die Ortsbusse, die Postautos und die Rhätische Bahn sind mit der Gästekarte zwischen Klosters und Davos gratis zu benutzen. Dasselbe gilt für die Bergbahnen.

Im Ort selber, der kulturell attraktiv ist, wird Bummeln und Flanieren zum zusätzlichen Plausch. Klimatisch ist Davos schon seit langem bekannt als milder und sonniger Höhenkurort.

Kurz: Wer nach Davos in den Urlaub reist, zieht eine Trumpfkarte. Gäste erleben hier vielfältige Natur, die Eleganz einer Ferienstadt, wo Tradition und Moderne ineinander verschmelzen. Davos ist eine Reise wert, denn Davos ist alles, nur nicht langweilig.

Am Abend gibt es ein Unterhaltungsangebot. Beim Bingo, beim Tanzabend oder beim Diavortrag vergeht die Zeit im Nu. Der Hotel-Direktor weiss: «Nach einer Woche Urlaub werden Sie sich nicht nur von den Sunstar-Hotels verabschieden müssen, sondern garantiert auch von vielen Ferienbekanntschaften, welche Sie in dieser Woche gemacht haben.»

Gut begleitet und betreut

Die einwöchigen «Erlebnisferien für aktive Senioren» werden im kommenden Sommer – vom Juni bis im September – insgesamt siebenmal angeboten (Kosten ab 672 Franken pro Person / sechs Übernachtungen). Ziel ist, dass der Aufenthalt in Davos am Fusse des «Zauberbergs» – wie der Dichter Thomas Mann den Ort am Fusse des Jakobshorns schon vor rund hundert Jahren im gleichnamigen Buch beschrieb – gelingt. Dazu werden auch zwei Ferienbegleiter die Gäste durch die Woche begleiten: Sonja Amstutz und Adrian Aebi werden sich mit viel Herz und Sachverstand dafür einsetzen, dass die Gäste in den beiden Davoser Sunstar-Hotels viele unvergessliche Stunden in Glück und Freude verbringen können.

Weitere Auskünfte:

Sunstar-Hotels Davos
Parkstrasse 1
7270 Davos Platz
Telefon 081 413 14 14
Fax 081 413 15 79
E-Mail: davos@sunstar.ch
Internet: www.sunstar.ch/davos

Buchtipp

Doppelter Wandergenuss

(kjo) Heinz Staffelbach, promovierter Biologe, Fotograf und Autor mehrerer erfolgreicher Bücher im Bereich Natur, verspricht in diesem neuen, prächtigen Band den doppelten Genuss: Nach dem Motto «Daunenbett und Dusche statt Massenlager und Katzenwäsche» verbindet er schöne Bergwanderungen mit dem Aufenthalt in komfortablen Berghäusern. Das Resultat sind 45 Genuss-Wochenenden, die eine ganz neue Art des Wanderns eröffnen.

Jedes Kapitel beschreibt im Detail eine ausgewählte zweitägige Tour mit Routenbeschreibung, Höhenangaben, Hinweisen zur Schwierigkeit und einer Übersichtskarte. Die sorgfältig ausgewählten Routen sind dabei nicht nur speziell lohnend, sondern von allen machbar: Sie sind nicht zu lang, nirgends besonders schwierig und durchwegs mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Dazu kommt für jede Tour eines oder mehrere Berggasthäuser oder Berghotels, die abseits der grossen Orte, aber stets bequem in etwa der Mitte der Zweitagesstrecke liegen. Viele Häuser sind liebevoll renovierte rustikale Berghäuser, andere bieten Dreisternekomfort, alle aber haben ihren eigenen Charme und Charakter. Die Häuser verfügen über Doppelzimmer und Duschen, feines Essen, und erstklassige Aussicht auf die Berge sind selbstverständlich.

Ein Buch für alle, die der Verführung einer Bergwanderung mit einer Prise Luxus nicht widerstehen können: alte Wanderhasen, die sich auch mal verwöhnen lassen möchten, Anfänger, die einen genüsslichen Einstieg ins Wandern suchen, aber auch Familien oder ältere Menschen, die die Privatsphäre eines Zimmers im Berghaus schätzen. Ein Buch für alle, die gerne wandern und ebenso gerne geniessen.

Heinz Staffelbach, Wandern und Geniessen in den Schweizer Alpen. Die schönsten Zweitages Touren mit Berghotel-Komfort, AZ-Verlag, Baden 2006. 192 Seiten, über 300 Farbfotos und 45 Kartenskizzen, gebunden, 59.90 Franken. ISBN: 3-03800-208-9

Vom gleichen Autor im gleichen Verlag erschienen: Urlandschaften der Schweiz. Die schönsten Wanderungen durch wilde Bergwelten. 200 Seiten, 177 Farbfotos und viele Kartenskizzen, gebunden, 59.90 Franken. ISBN: 3-85502-794-3

Konzerte des Musikkollegiums Winterthur

Musikalische Frühlingsabende

(kjo) Es dauert nicht mehr lange, bis sich die Musiker/innen des Musikkollegiums für die Sommerpause verabschieden. Doch vorher laden sie ihre Zuhörer/innen noch zu attraktiven Konzerten ins Winterthurer Stadthaus:

Freikonzerte

Samstag, 10. Juni 2006, 17 Uhr: Geistliches Chorkonzert. Das Orchester Musikkollegium Winterthur und der Chor der Kantonsschule im Lee spielen unter der Leitung von Christoph Germann Werke von Joseph Haydn, Franz Schubert und Felix Mendelssohn.

Samstag, 24. Juni 2006, 17 Uhr: Konzert zum Ende der Spielzeit. Das Orchester Musikkollegium Winterthur unter der Leitung von Jac van Steen spielt Werke von Johannes Brahms, Zoltan Kodaly und Franz Liszt.

Der Eintritt zu den Freikonzerten ist kostenlos.

Abonnementskonzerte

Mittwoch, 31. Mai 2006, 19.45 Uhr und Donnerstag, 1. Juni 2006, 19.45 Uhr: Klassisch – Neo-Klassisch. Das Orchester Musikkollegium Winterthur unter der Leitung von Andrea Quinn spielt Werke von Igor Strawinsky, Joseph Haydn und Ludwig van Beethoven.

Mittwoch, 14. Juni 2006, 19.45 Uhr: Kaiser-Walzer. Das Orchester Musikkollegium Winterthur unter der Leitung von Christopher Warren-Green spielt Werke von Ludwig van Beethoven, Franz Schubert und Johann Strauss.

Billete für die Abonnementskonzerte sind erhältlich bei TicketCorner (Telefon 0900 800 800, Fr. 1.19 pro Minute), bei Winterthur Tourismus (Telefon 052 267 67 00) oder an der Abendkasse. Preise: 65.–/55.–/35.–/25.– Franken.

Für weitere Informationen:
www.musikkollegium.ch

Architekturmodell für das Forum Yverdon-les-Bains der Expo.02 nach einer Idee von Pipilotti Rist. © Schweizerisches Landesmuseum

Ausstellung

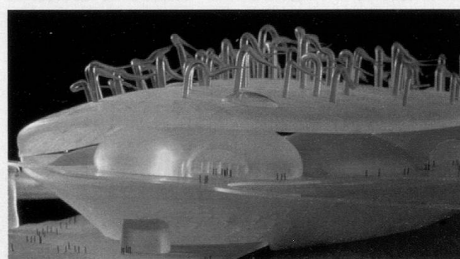
Ausflug ins 20. Jahrhundert

(kjo) Konsum und Kommunikation, Konflikte, Umweltschutz, Migration, Gleichberechtigung und der Wandel von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft: Das Schweizerische Landesmuseum will die Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts dokumentieren und sammelt zu diesem Zweck seit über 15 Jahren gezielt unterschiedlichste Objekte. In der Sonderausstellung «Preview – Streifzug durch das 20. Jahrhundert» sind diese modernen Schätze erstmals der Öffentlichkeit zugänglich.

Es entspricht dem Wunsch vieler Kulturinteressierter, dass vermehrt Themen aus der jüngsten Vergangenheit gezeigt werden. Im neuen Landesmuseum ist eine dauerhafte Präsentation der Zeitgeschichte vorgesehen. Es versteht sich von selbst, dass der Aufbau einer solchen Sammlung sehr dynamisch ist, ein Prozess also, bei dem sich eines aus dem anderen ergibt und der seinen neuen Raum braucht.

Die Ausstellung Preview ist gegliedert in zehn thematische Gruppen: *Lebenswelten, Innovation, Arbeit, Luxus, Massenkultur, Geld und Gold, Krisen und Konflikte, Ladies first, Ausstellung Schweiz und Heimat*. Das Ziel dieser zum Teil unkonventionellen Gruppierungen von Objekten ist es, das Publikum zu überraschen und es einzuladen, gängige Sichtweisen auf die Schweiz kritisch zu hinterfragen. «Preview» ist Vor- und Rückschau zugleich: Die Ausstellung erinnert mit Gegenständen und Objektgruppen an die Geschichte des 20. Jahrhunderts und lässt erahnen, was die Besucher/innen in Zukunft noch alles vom neuen Landesmuseum erwarten dürfen.

«Preview – Streifzug durch die Schweiz im 20. Jahrhundert», Schweizerisches Landesmuseum, Museumstrasse 2, Zürich. Die Ausstellung ist geöffnet Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr und dauert bis zum 29. Oktober 2006.



Ausstellung

Zürcher Geldgeschichten

(kjo) Im Zentrum des Finanzplatzes Zürich, wenige Schritte vom Paradeplatz, zeigt das Museum Bärengasse die Sonderausstellung «Die Zürcher und ihr Geld». Die Ausstellung spannt den Bogen von den keltischen Münzfunden im Bereich der Bahnhofstrasse über die goldenen Prunkprägungen aus dem Barockzeitalter und die erste Zürcher Banknote aus dem Jahr 1837 bis hin zum bargeldlosen Zahlungsverkehr der Gegenwart.

Das Schweizerische Landesmuseum veranschaulicht mit Exponaten Zürcher Geldgeschichten aus zwei Jahrtausenden. An Hörstationen und mit Zeichnungen ergänzt zeigen sie den Umgang historischer und fiktiver Zürcherinnen und Zürcher mit dem lieben Geld. Die verschiedenen Einstellungen zum Geld stehen im Zentrum des zweiten, psychologischen Teils der Ausstellung. «Welcher Geldtyp bin ich?» heisst der Titel eines Tests, den die Besucherinnen und Besucher gleich in der Ausstellung an einer Bildschirmstation machen können. Ein weiterer Raum ist mit einem fünfteiligen Wandbild des aus der Graffiti-Szene stammenden Künstlers Rodja Galli ausgestaltet.

Wie denken prominente Zürcher Zeitgenossen über Geld? In der Dauerausstellung kommen bekannte Persönlichkeiten wie Andi Stutz zu Wort, und der Zürcher Oscar-Preisträger H. R. Giger gibt in einem Videointerview Auskunft über sein persönliches Verhältnis zum Geld. Aber auch der Umgang von Schülerinnen und Schülern mit dem Taschengeld kommt zur Sprache. Und die Frage nach der Zukunft des Finanzplatzes Zürich.

Die Zürcher und ihr Geld. Sonderausstellung im Museum Bärengasse, Bärengasse 20–22 in Zürich, Telefon 044 211 17 16. Die Ausstellung ist geöffnet Dienstag 14 bis 20 Uhr, Mittwoch–Sonntag 14 bis 18 Uhr und dauert bis zum 4. März 2007. Öffentliche Führungen finden jeden Dienstag um 18 Uhr statt. Für weitere Informationen: www.zuerigeld.ch.

Fünffacher Zürcher Dukaten aus dem Jahr 1720 mit Stadtansicht vom See her. Prachtvolle Goldmünzen wie diese dienten nicht als normales Zahlungsmittel. Sie wurden für Geschenke und zeremonielle Zahlungen wie die Neujahrgelder hergestellt. © Schweizerisches Landesmuseum

Informationsveranstaltung Kalte Füsse – heisse Köpfe: Energie woher?

(daw) Wenn es um Energie geht, sind sich die Fachleute einig: Schon in zwanzig Jahren wird sie Mangelware sein. Da die Schweiz aufgerufen ist, im Energiebereich die Weichen für die Zukunft zu stellen, lädt der Verein Frauen-Info zu einer Informationsveranstaltung zum Thema ein.

Als Referent/innen und/oder Diskussions- teilnehmer/innen konnten folgende Persönlichkeiten verpflichtet werden: Walter Steinmann (Direktor Bundesamt für Energie BFE), Irene Aegerter (Kommission für die Sicherheit der Kernanlagen; SATW, Schweiz. Akademie der technischen Wissenschaften), Tanja Lütolf (Architektin ETH, Novatlantis – Nachhaltigkeit im ETH-Bereich), Heinz Karrer (CEO Axpo Holding), Hans-Peter Fricker (CEO, WWF Schweiz), Heinz Hänni (Schweiz. Bauernverband, Fachexperte Umwelt, Energie und Transport), Hans Issler (Präsident Nagra), Jean-Marc Hensch (Direktor, Verband der Schweizerischen Gasindustrie) und Dori Schaer-Born (Alt-Regierungsrätin, Präsidentin Forum Energieperspektiven des BfE).

Frauen-Info ist ein Zusammenschluss folgender Frauenorganisationen: Business & Professional Women (BPW Switzerland), CVP- und FDP-Frauen Schweiz, Schweiz. Katholischer Frauenbund, Schweiz. Bäuerinnen- und Landfrauenverband, Bund Schweiz. Frauenorganisationen (allianceF) und der Frauenzentralen AG, AR, LU, SO, TG, ZG und ZH.

Der Anlass findet am 17. Juni im Hotel Marriott in Zürich statt (9.00 bis ca. 14.15 Uhr). Informationen/Anmeldung bei Frauen-Info, Monika Wälty, Bächerhalde 5, 8832 Wollerau, Telefon 044 687 24 58. Teilnahmegebühr 60.– Franken.

Buchtipps Im Schatten des deutschen Reichsadlers

(kjo) Seit über 50 Jahren ist Rosmarie Metzenthin in Zürich als Gründerin und Leiterin des gleichnamigen Kinder- und Jugendtheaters bekannt. Jetzt erscheint ihre erlebnisreiche Biografie. In einem authentischen Bericht erinnert sich die Theaterpädagogin, wie sie als 12- bis 17-Jährige eine Kindheit und Jugend im Schatten des Deutschen Reichsadlers erlebt hat. Kritisch schildert sie das Leben ihrer Familie im Zweiten Weltkrieg in Deutschland, mit ihrer Zürcher Mutter, dem Elsass-Deutschen Vater und ihren vier Geschwistern.

Das spannende Zeitbild der Tochter wird ergänzt durch Tagebuchaufzeichnungen der Mutter, welche sich zwischen ihrem Heimatland und der Familie in Deutschland stets hin- und hergerissen fühlte. Die eindrücklichsten Passagen gelingen Rosmarie Metzenthin, wenn sie erzählt, wie sie trotz Adolf Hitler und Krieg ihre musischen Begabungen und ihre vielseitigen künstlerischen Interessen in einem glücklichen Umfeld ausleben konnte. Nach dem Krieg verwirklichte sie ihren Kindheitstraum und gründete 1951 in Zürich ihr bekanntes Kinder- und Jugendtheater. Als Anerkennung für ihre Arbeit mit Kindern und Bereicherung des Zürcher Kulturlebens erhielt sie 1976 den Literaturpreis des Kantons und 1997 die Hans-Georg-Nägeli-Medaille der Stadt Zürich.

Rosmarie Metzenthin, Wir standen unter den Pappeln. Erinnerungen an meine Kindheit und Jugend, Orell Füssli Verlag 2006. 208 Seiten mit zahlreichen s/w-Fotografien, gebunden, 44 Franken. ISBN: 3-280-06069-9

Buchtipps Mit Stern und Sternchen im Gespräch

(kjo) Wer würde sie nicht gern einmal treffen, die grossen Showstars dieser Welt? Jack Stark genoss dieses Privileg zu einer Zeit, da die Prominenten aus dem Showbusiness noch echte Gesprächspartner und nicht einfach nur Zahnräder in einer gut geschmierten PR- und Marketing-Maschinerie waren. Nationale und internationale Showgrössen von Hermann «Mäni» Weber über Udo Jürgens und Maximilian Schell bis hin zu Céline Dion und Sean Connery gewährten dem Journalisten und Freund Einblicke in ihr Leben im selbst gewählten Rampenlicht. Einblicke, an die sich Jack Stark dank eines Griffs in die Fotokiste mit viel Witz und Charme erinnert.

«Es war nicht nur «Klatsch», was Jack Stark über viele Jahre auf den Boulevard trug. Es war das volle Leben, an Personen festgemacht, die von sich aus beschlossen hatten, sich dieser Beobachtung freiwillig auszusetzen. Jack war immer mitten drin.» (Jürg Ramspeck)

Jack Stark, geboren 1936, promovierter Jurist und Rechtsanwalt, war von 1965 bis 1967 Gesellschaftsreporter beim «Blick», bis 1977 Chefredaktor der TV-Zeitschrift «Tele», anschliessend sieben Jahre Pressechef von Udo Jürgens und ab 1985 Redaktor bei diversen Zeitungen. Seit Ende 1998 ist er freier Journalist.

Jack Stark, Starks Blick. Stargeflüster aus dreissig Jahren Showbusiness, Rüffer & Rub Verlag, Zürich 2006. 194 Seiten, zahlreiche s/w-Fotos, Hardcover, 29.80 Franken. ISBN: 3-907625-29-3.

Kleinanzeigen für private Anbieter

- Kleinanzeigen kosten 25.– Franken inkl. MwSt., Chiffrezuschlag 10.– Franken, Chiffre-Nummer deutlich vermerken.
- Inseratetext max. 500 Zeichen
- Bitte Bargeld beilegen und mit Inseratetext bis 30. Juni 2006 einsenden an:
**Pro Senectute Kanton Zürich, Redaktion «visit»,
Kleinanzeige, Postfach 1381, 8032 Zürich.**

